

Sanctus, agnus dei, collecten vnd alßo bis zum Ende⁸ vnd soll das volgk vley-
sigk dorzu vermanet werdenn, wie dan bisher geschen. Die horae canonicæ⁹
sollen alhir anstanthlos, do sie gestiftett vnd voralthers gehaldenn wordenn
seyn,^e bleiben, aber Jnn denn pffarkirchenn do nicht Stiffunge, sunder schulen
seynn, Metten¹⁰ vnd vesper¹¹ mith antyken psalmen, responsorijs, hymnis, 5
magnificatt vnd anderm,¹² wie es [24r:] Jnn der cristlichenn kirchen voralders
geordenett, celebrirt werdenn. So ist Jn vnser herschaft die beicht vnd priuat
Absolution Nymhals gefallen, sol auch Nechmaß doruber gehaldenn wer-
denn. Derglichenn habenn wir die Iher vom hochwirdigenn Sacrament des
leybs vnd bludts christi, wie die bey der heylgenn christlichen kirchen gewe- 10
ßen, nemlich das^f der leyb vnd blutt christi warhafftigk dorinnen^g sey, alle we-

^e Zusatz am Rand gestrichen: „Mann hat nicht horas canonicas, sunder priuatos gehalten“.

^f ursprünglicher Text: „vnder der gestaldtt des brotts vnd weyns“, zunächst am Rand korrigiert zu: „vnder brot vnd weyn“, dann vollständig gestrichen; vgl. Anm. g.

^g am Rand zugesetzt.

⁸ Die Grafen beschreiben hier den liturgischen Ablauf eines Gottesdienstes, der zunächst an den Ablauf einer Messe erinnert. Allerdings beziehen sich die von den Grafen genannten liturgischen Elemente fast ausschließlich auf den Wortgottesdienst. Die Elemente der sich anschließenden Abendmahlsfeier, beginnend mit der Präfatio, werden eher cursorisch geschildert. Der reformatorischen Rechtfertigungslehre folgend, bleiben das Offertorium und die Oratio super oblata unerwähnt. Insgesamt erinnert der hier beschriebene Ablauf eines Gottesdienstes an die Formula Missae et Communionis Luthers aus dem Jahr 1523 und weniger an dessen, den Gottesdienstablauf deutlicher ändernde, Deutsche Messe aus dem Jahr 1526. Vgl. Angenendt, *Religiosität*, 488–515; *Missale Romanum*, 9–22; Stählin, *Geschichte des christlichen Gottesdienstes*, 54–60; Müller, *Ordinarium Missae*; Beckmann, *Proprium Missae*; Luther, *WA* 12, 197–220 (Formula Missae, 1523); *WA* 19, 44–113 (Deutsche Messe, 1526).

⁹ Die Horae canonicæ (Matutin, Prim, Terz, Sext, Non, Vesper, Complet) sind Gebetszeiten im Laufe eines Tages, die durch die jeweiligen Wochentage und durch den Ablauf des Kirchenjahres eine jeweils unterschiedliche inhaltliche Prägung erhalten. Vgl. F. Probst, *Art. Brevier*, in: *WWKL* 2 (1883), 1257–1291; Albrecht Gerhards, *Art. Stundengebet I (Geschichte)*, in: *TRE* 32 (2001), 268–276; Angelus A. Häussling, *Art. Tagzeitenliturgie*, in: *LThk*³ 9 (2000), 1232–1241; Goltzen, *Der tägliche Gottesdienst*.

¹⁰ Das Wort „Mette“ kommt von „Matutin“, dem Gebet, das in der Morgendämmerung gebetet wurde. Vgl. *matutinum*, in: Sleumer, 508; Goltzen, *Der tägliche Gottesdienst*, 233–237; F. Propst, *Art. Brevier*, in: *WWKL*² 2 (1883), 1258.

¹¹ Die Vesper bezeichnet den Teil der Stundengebete im letzten Viertel des Tages. Vgl. Goltzen, *Der tägliche Gottesdienst*, 228f, 240–250; Karl Ernst Schrod, *Art. Vesper*, in: *WWKL*² 12 (1901), 869–871; Propst, *Art. Brevier*, in: *WWKL*² 2 (1883), 1258.

¹² Während der Vesper wurden im *Officium Romanum* fünf Psalmen mit Antiphon gesungen. Die rezitierten Psalmen wechselten dabei von Tag zu Tag, so dass im Verlaufe einer Woche in der Vesper die Psalmen 109 bis 147 gesungen wurden. Vgl. Goltzen, *Der tägliche Gottesdienst*, 160, 228f. Als Responsorien bezeichnet man liturgische Texte bei denen ein Chor oder die ganze Gemeinde den von einem Sänger rezitierten Vers aufnimmt und gewissermaßen darauf antwortet. Vgl. Goltzen, *Der tägliche Gottesdienst*, 254–257, 265f; Karl Ernst Schrod, *Art. Responsorium*, in: *WWKL*² 10 (1897), 1096–1098. Gerade die Hymnen (Lieder) transportieren in der Vesper deutlich deren Grundmotiv, den Dank gegen Gott im Rückblick auf die erfahrene Gnade. vgl. Goltzen, *Der tägliche Gottesdienst*, 229. Besonders deutlich wird das Grundmotiv der Vesper im Magnificat, dem marianische Lobgesang, das den feierlichen Höhepunkt der Vesper darstellt. Vgl. *Lk* 1,46–54; Goltzen, *Der tägliche Gottesdienst*, 228f; Karl Ernst Schrod, *Art. Vesper*, in: *WWKL*² 12 (1901), 871.